

A Agrarrealismus
Festl. Gewerbe- und
Belgische Landwirtschaft

Separatabzug

aus

Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft
im Deutschen Reiche.

Herausgegeben von G. Schmoller.

Verlag von Duncker & Humblot in Leipzig.

Nicht im Handel.

Boujansky, Joseph: Die gewerblichen Genossenschaften Belgiens. Staats- und socialwissenschaftliche Forschungen, hrsg. von G. Schmoller. Bd. XVIII, Heft 3. Leipzig 1900, Duncker & Humblot. 93 S.

Mit dieser Arbeit beabsichtigte der Verfasser eine „Lücke in der nationalökonomischen Litteratur auszufüllen und eine Schilderung der belgischen Genossenschaftsbewegung, die in letzter Zeit so viel von sich sprechen läßt, zu geben“. In dem Maße der Möglichkeit ist ihm dieses gelungen. Nach einem geschichtlichen Überblick über die genossenschaftliche Entwicklung und den gegenwärtigen Stand werden die Genossenschaften der Konsumenten erörtert, nämlich a) die parteilos, b) die socialistischen, c) die katholischen Genossenschaften und d) die Arbeitsverhältnisse der Angestellten in Konsumgentenossenschaften. Weiter werden die Genossenschaften der Produzenten untersucht, und endlich die wichtige Frage des Einflusses der Genossenschaften auf Kleingewerbe und Detailhandel erörtert. Die Hauptfragen von allgemeiner Tragweite, welche die Genossenschaftsbildung veranlassen, werden auch nicht vernachlässigt und bieten Gelegenheit zu lehrreichen Bemerkungen. Verschiedene vorgelegte Klassifikationen der Genossenschaften werden kurz erwähnt, kritisiert und im eintretenden Falle durch andere ersetzt, die dem Verfasser besser erscheinen. Die Untersuchung einzelner wichtiger Genossenschaften wird durch allgemeine Überblicke und Schlüsse ergänzt. Die Ursachen, welche das Mißlingen gewisser Genossenschaften bewirkten, sind auch nicht übersehen. Das Kapitel über den Einfluß der Genossenschaften auf Kleingewerbe und Detailhandel bietet ein großes Interesse: die Frage, wie sie sich in Belgien gestaltet, wird gut und knapp erfaßt und objektiv beurteilt.

Liege.

Laurent Dechesne.

Claassen, Walter: Schweizer Bauernpolitik im Zeitalter Ulrich Zwinglis. (Socialgeschichtliche Forschungen, herausgegeben von Dr. St. Bauer und Dr. L. M. Hartmann, Heft IV.) Berlin 1899, C. Felber. XIII und 168 S.

Über die Lage der bäuerlichen Bevölkerung in der Reformationszeit, über ihre rechtliche Stellung und Gliederung wird seit einer Reihe von Jahren wieder und wieder geschrieben. Diese Arbeiten berühren wohl hier und da auch die Politik dieser Bevölkerung gegenüber; aber im ganzen sind sie doch eher geneigt, den Bauern für sich, nicht in dem vernunftgemäßen Zusammenhang zu betrachten, in den er durch den geschichtlichen Verlauf gestellt ist, und aus dem heraus allein auch der richtige Standpunkt zur Beurteilung seiner Lage in dieser Zeit gewonnen werden kann. Claasens Buch zeichnet sich dadurch aus, daß es sich von jeder Einseitigkeit frei hält: möge nach ihm kein weiteres mehr erscheinen, das in den alten Fehler zurückfällt.

Claassen konnte seine Arbeit auf das reichhaltige Aktenmaterial fundieren, das die rührigen Schweizer Historiker, vor allem die Zürcher für die Geschichte ihres Kantons in den letzten Jahrzehnten zusammengetragen haben, und zudem sich auf eine Reihe statistischer Arbeiten